



Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, 3109

An den
Präsidenten des Landtages
von Niederösterreich

Landtag von Niederösterreich

Landtagsdirektion

Eing.: 22.03.2022

Zu Ltg.-**1772/A-1/128-2021**

Ausschuss

RU7-A-61/020-2021

Kennzeichen (bei Antwort bitte angeben)

Beilagen

E-Mail: post.ru7@noel.gv.at
Fax: 02742/9005-14170,14950
Bürgerservice: 02742/9005-9005
Internet: www.noel.gv.at - www.noel.gv.at/datenschutz

Bezug

Ltg.-1772/A-1/128-2021

BearbeiterIn

Mag. Thomas Fischer

(0 27 42) 9005

Durchwahl

14161

Datum

22. März 2022

Betrifft

Resolution betreffend blau-gelber Plan für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs und des Radwegenetzes; Ltg.-1772/A-1/128-2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Im Sinne der Resolution des Landtages von Niederösterreich vom 21. Oktober 2021, Ltg.-1772/A-1/128-2021, hat die NÖ Landesregierung sich an die Bundesregierung und insbesondere an die Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) gewandt.

Das Bundesministerium hat folgende Stellungnahme übermittelt:

„Sehr geehrter Herr DI Popp!

Vielen Dank für Ihr Schreiben vom 23. November 2021, Ltg.-1772/A-1/128-2021, mit dem Sie einen Beschluss vom 21. Oktober 2021 betreffend „Blau-gelber Plan für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs und des Radwegenetzes“ vorlegen.

Das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) beehrt sich dazu Folgendes mitzuteilen:

Zum Punkt 1:

Das BMK hat die Investitionen in alle drei Säulen für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs in der Ostregion – Infrastruktur, Angebot und Tarif – deutlich ausgebaut. Es soll damit im Sinne der Zielsetzungen des Mobilitätsmasterplans 2030 für möglichst viele Menschen ein gutes Angebot zum Umstieg auf den öffentlichen Verkehr geschaffen werden. Die Maßnahmen erfordern aufgrund der Kompetenzverteilung aber meist eine Zusammenarbeit durch Bund und Länder, insbesondere was die Finanzierung betrifft.

Eine gute Infrastruktur ist die Voraussetzung für den öffentlichen Verkehr:

- Über den **ÖBB-Rahmenplan** werden in den Jahren 2022-2027 insgesamt € 6,9 Mrd. – und damit mehr als € 1 Mrd. jährlich – in die Eisenbahninfrastruktur in der Ostregion investiert. Die Investitionen sind damit auf Rekordniveau. Zahlreiche wichtige Projekte sind damit bundesseitig finanziert worden, wie der Ausbau der bestehenden S-Bahn-Stammstrecke, der viergleisige Ausbau Meidling – Mödling oder die Errichtung der Flughafenspange Flughafen Wien – Bruck an der Leitha.
- Das BMK fördert auch die Betreiber regionaler Eisenbahninfrastruktur (**Privatbahnen**), wie zum Beispiel die NÖVOG, die WLB oder die Raaberbahn, die Mittel dafür sind gegenüber vergangenen Perioden deutlich aufgestockt worden.

Die **Verkehrsdienste** auf der Schiene werden im Einklang mit dem Ausbau der Infrastruktur und in enger Kooperation mit den Bundesländern stetig verbessert und ausgeweitet. Damit wird für moderne und barrierefreie Züge und dichte Takte gesorgt. Der Bund trägt dabei den überwiegenden Anteil der Kosten.

Um die Wirkungen des Infrastruktur- und Angebotsausbaus noch weiter zu verstärken soll zusätzlich dazu mit günstigen und leistbaren **Tarifen** – wie den unlängst eingeführten Klimatickets – der Zugang zum öffentlichen Verkehr erleichtert werden. Das Klimaticket

Österreich wird dabei zur Gänze vom Bund finanziert. Für die regionalen Klimatickets in der Ostregion stellt der Bund den drei Bundesländern einen Zuschuss von insgesamt rund € 44 Mio. pro Jahr zur Verfügung, davon rund € 19 Mio. für das Bundesland Niederösterreich. Diese Mittel können sowohl für die Einführung der regionalen Klimatickets als auch für die Ausweitung des Verkehrsangebotes verwendet werden.

Zusammenfassend kann somit festgehalten werden, dass das BMK im Rahmen seiner Zuständigkeiten massiv in den Ausbau des öffentlichen Verkehrs investiert – nämlich sowohl was die Infrastruktur und das Verkehrsangebot als auch die Tarife betrifft, die Maßnahmen erfordern aufgrund der Kompetenzverteilung jedoch eine Zusammenarbeit durch Bund und Länder, insbesondere was die Finanzierung betrifft.

Zum Punkt 2:

Zur Entlastung der bestehenden S-Bahn-Stammstrecke soll diese – wie oben erwähnt – ausgebaut werden. Mit Hilfe des neuen Zugsicherungssystems ETCS sollen dichtere Takte ermöglicht werden. Weiters sollen die Bahnsteige entlang der Strecke verlängert werden. Damit besteht die Zielsetzung die Sitzplatzkapazitäten langfristig – gemeinsam mit dem viergleisigen Ausbau Meidling – Mödling und dem Einsatz des entsprechenden Rollmaterials – um 85% zu steigern.

Was den weiteren Ausbau der Schienenachsen durch Wien betrifft, wird auf die derzeit laufenden Arbeiten im Rahmen des Zielnetz 2040 hingewiesen, in die durch das BMK auf Expertenebene die Länder Niederösterreich und Wien aktiv eingebunden wurden. Dabei werden unterschiedliche Optionen zur langfristigen Weiterentwicklung des Bahnnetzes untersucht, um so eine fundierte Entscheidungsgrundlage für die Ausgestaltung der langfristigen Ausbaustrategie für das Bahnnetz zu erhalten.

Zum Punkt 3:

Die österreichische Bundesregierung bekennt sich zum Ziel des Masterplan Radfahren 2015-2025 den Radverkehrsanteil in Österreich von 7% auf 13% zu steigern. Dazu ist im klima**aktiv** mobil Förderprogramm des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) die Förderung von Gemeinden,

Städten und Bundesländer bei Errichtung von Radverkehrsinfrastruktur in den Schwerpunkten „Radverkehr und Mobilitätsmanagement“, „Nachrüstung Fahrradparken“ sowie „Radschnellverbindungen“ möglich. Für die Förderperiode 2022 wird, in inhaltlicher Abstimmung mit den Bundesländern, der neue Schwerpunkt „Regionale mehrjährige Radnetzausbauprogramme“ wie beispielsweise Rad-Basisnetze gerade erarbeitet.

Die im klimaaktiv mobil verfügbaren Budgetmittel wurden im Jahr 2020 von € 4 Mio. auf € 40 Mio. erhöht. Auch 2021 werden bis zu € 40 Mio. seitens des Bundes zur Förderung von Radverkehrsprojekten zur Verfügung gestellt und für 2022 ist eine weitere Erhöhung auf € 60 Mio. vorgesehen. Im klimaaktiv mobil Förderprogramm werden von den förderfähigen Kosten je nach Projektqualität und Projektart (bspw. Radschnellverbindung) bis zu 50% der förderfähigen Kosten durch den Bund gefördert. Wie viele Fördermittel abgeholt werden, ist von der Anzahl, Art, Investitionsvolumen und Qualität der eingereichten Radprojekte abhängig.

Zusätzlich sind nach derzeitigem Stand im neuen GAP Strategieplan für den Zeitraum 2023-2027 rd. € 10,9 Mio. an Fördermittel (ELER + nationale Kofinanzierung) für Radverkehrs- und Mobilitätsmanagementprojekte im ländlichen Raum vorgesehen.

Im Jahr 2020 wurden aus Niederösterreich 21 Radverkehrs- und Mobilitätsmanagementprojekte mit rd. € 1,5 Mio. aus nationalen Mitteln und rd. € 1,4 Mio. an ELER Mittel gefördert. Insgesamt wurden in diesen Projekten rd. € 7,1 Mio. investiert, 19 Kilometer an Radinfrastruktur errichtet und rd. 400 Tonnen CO₂ / Jahr eingespart.

Bei den bisher genehmigten Projekten im Jahr 2021 wurden aus Niederösterreich 30 Radverkehrs- und Mobilitätsmanagementprojekte mit rd. € 0,3 Mio. aus nationalen Mitteln und rd. € 2,0 Mio. an ELER Mittel gefördert. Insgesamt wurden in diesen Projekten rd. € 11,8 Mio. investiert, 20 Kilometer an Radinfrastruktur errichtet und rd. 1.000 Tonnen CO₂ / Jahr eingespart.

Für die weitere Forcierung liegt bereits eine inhaltlich fertige „klimaaktiv mobil Bund-Land-Partnerschaft zum Ausbau des Radverkehrs“ zwischen dem Bundesministerium für Klimaschutz und dem Land Niederösterreich mit dem gemeinsamen Bekenntnis zum Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur, sowie zur

Abstimmung und Weiterentwicklung der Umsetzungsinstrumente im jeweiligen Wirkungsbereich vor.

Neben den seitens des Bundes schon vorhandenen finanziellen Mittel zum Ausbau von Radschnellwegen und Rad-Basisnetze und der bisherigen erfolgreichen Kooperation mit dem Land Niederösterreich ist für den zur Zielerreichung notwendigen und erfolgreichen Ausbau der Radinfrastruktur in Österreich, auch der Fachkräftemangel in der Radverkehrsplanung durch Aus- und Weiterbildung zu beheben. Unter anderem hat das BMK dazu im November 2021 eine Stiftungsprofessur Aktive Mobilität an die Universität Innsbruck vergeben.

Mit freundlichen Grüßen

*Für die Bundesministerin:
Mag. Christa Wahrmann“*

Die NÖ Landesregierung beehrt sich, dies zu berichten.

NÖ Landesregierung

Dipl.-Ing. S c h l e r i t z k o

Landesrat